

Themenkorridor 3

Literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne –
„Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“ von Erich Kästner

Aufgabenart: Sachtext - erörternd (eA)

Volker Kutscher (geb. 1962)

Wie fragil eine Demokratie doch ist (2019)

Ist die Bundesrepublik auf demselben Weg wie die Weimarer Republik? Ein Essay über die Wiederholbarkeit der Geschichte.

Die Zwanziger sind zurück. [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

¹ Fedorahut: ein für diese Zeit typischer Filzhut, der eine breite Krempe besitzt und auf dem Kopf geknickt ist.

[Redacted text block]

[Redacted text block]

35

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

■ [Redacted text block]

■ [Redacted text block]

■ [Redacted text block]

■ [Redacted text block]

■ [Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

120

[Redacted text block] dennoch
tat, sollte uns zu denken geben.

(898 Wörter)

² diskreditieren: in Verruf bringen, dem Ansehen, dem Ruf schaden

Textvorlage

Volker Kutscher: „Wie fragil eine Demokratie doch ist“ Aus: Der Spiegel, 27.12.2019.

<https://www.spiegel.de/politik/babylon-berlin-erfinder-volker-kutscher-wie-fragil-eine-demokratie-doch-ist-a-00000000-0002-0001-0000-000168667179> (aufgerufen am 20. März 2021)

Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon; Erich Kästner: „Fabian“

Bearbeitungszeit: 315 Minuten

Aufgabenstellung

1. Untersuchen Sie den Gedankengang des Textes.
2. „Wer die Epoche verstehen will, sollte sich in die Menschen hineinversetzen, die sie erlebt haben. Was der Fiktion besser gelingt als der Geschichtswissenschaft – weil sie mit dem Mittel der Empathie arbeitet.“ (Z. 36-38)

Erörtern Sie vor dem Hintergrund des oben genannten Zitats, ob die Auseinandersetzung mit Kästners Roman „Fabian“ geeignet ist, die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und der Welt verstehen zu können.

Unterrichtliche Voraussetzungen

In der 11. Jahrgangsstufe des Beruflichen Gymnasiums werden Aufbau sowie produktive Strukturen der Aufsatzlehre im Unterricht vermittelt und an verschiedenen Beispielen der Textanalyse sowie Texterörterung eingeübt. In den folgenden Semestern ist das untersuchende und erörternde Erschließen pragmatischer Texte wiederkehrend Unterrichtsgegenstand. Die Schülerinnen und Schüler sind vertraut im Umgang mit Sachtexten und kennen den Zusammenhang von Inhalt, sprachlich-rhetorischer Gestaltung, Struktur, Verfasserintention sowie Leserwirkung. Im Rahmen der Kernbereiche „Wirklichkeit im Kontext von Sprache, Literatur und Medien“ sowie „Literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne“ sind journalistische Texte und Essays - zum Beispiel zu gesellschaftspolitischen Themen – Gegenstand des Unterrichts.

Bezug zu den Bildungsstandards – erwartete Schülerleistung - Anforderungsbereiche

Aufgabe 1: Untersuchen Sie den Gedankengang des Textes.

Die Schülerinnen und Schüler können die inhaltliche, argumentative sowie sprachlich-stilistische Gestaltung eines pragmatischen Textes fachgerecht beschreiben und Autorenintention sowie Leserwirkung textbezogen erläutern (Bildungsstandards 2.4.2).

Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler entsprechend formaler Regeln zur strukturierten Textwiedergabe die wesentlichen Inhalte des Essays sprachlich eigenständig wiedergeben und dabei den argumentativen Gedankengang des Autors sowie den grundlegenden Textaufbau erfassen.

Die Schülerinnen und Schüler leiten in die Textuntersuchung ein, beispielsweise ...

- Vollständige Nennung der Textdaten
- Thema: Auseinandersetzung mit den Besonderheiten der Weimarer Republik und die Übertragbarkeit auf unsere heutigen Verhältnisse
- Zentrale Botschaft des Essays: Aus der Analyse der Errungenschaften der Weimarer Republik sowie der Gründe ihres Scheiterns die richtigen Lehren für die Verteidigung der bundesrepublikanischen Demokratie ziehen

Sie stellen in der Überleitung die Untersuchungsintention sowie die Analyseaspekte vor, beispielsweise ...

- Überprüfen der Stichhaltigkeit der Argumentation
- Zuordnung der Funktionen der einzelnen Textpassagen im Gedankengang

Sie fassen die Aussagen des Essays in eigenen Worten zusammen und bestimmen ihre Funktion in der Gedankenentwicklung, beispielsweise ...

- Titel: Gibt die Richtung des Essays vor: Warnung vor der Verletzlichkeit eines demokratischen Systems
- Einstiegsfeststellung: Weimarer Republik ist gerade Modethema, deren Untergang wohliges Schaudern aus sicherer Distanz ermöglicht
- Infragestellung der scheinbaren Sicherheit aufgrund paralleler Tendenzen: Erstarren des Rechtsextremismus, Wirtschaftskrise und unsicheren Zukunftsaussichten
- Grundannahme des Essays: historische Entwicklungen folgen keiner Zwangsläufigkeit („Geschichte wiederholt sich nicht“)
- Begründung der Grundannahme in Form genauerer Erläuterung der Merkmale der Umstände in den 1920er Jahren:
 - Parallele zur Gegenwart: Erleichterung des Alltags durch technische Errungenschaften, Modernisierung des gesellschaftlichen Verständnisses von Arbeit und Freizeit, moderne Berufsfelder
 - Unterschiede zur Gegenwart: grassierende Armut, Inflation, Kriegselend, Militarismus, Melange aus Patriotismus und Nationalismus, Straßenkämpfe zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten als sichtbare Erschütterung der öffentlichen Ordnung
- Erläuterung der Errungenschaften der Weimarer Republik als Argument gegen die Zwangsläufigkeit, dass sie im Nationalsozialismus enden musste:
 - Wegfall jeglicher Zensur
 - Extreme kulturelle Vielfalt
 - Erstmals eine parlamentarische Demokratie als Legislative – Volk als politischer Souverän
 - Emanzipation der Frauen
- Analyse der Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik als Begründung, warum Demokratie gefährdet sein kann:
 - Tiefgreifende wirtschaftliche Rezession

- Misstrauen der Bevölkerungsmehrheit gegen System und Entscheidungsträger, Sehnsucht nach klar geregelten und stabilen politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen
- Schlussfolgerung: demokratische Errungenschaften damals wie heute keine Selbstverständlichkeit
- Appell als Botschaft des Essays: sich für die Sicherung der Demokratie einsetzen, indem aus dem Ende der Weimarer Republik die richtigen Lehren gezogen werden

Die Schülerinnen und Schüler ziehen ein Fazit aus ihrer Textuntersuchung:

- Zusammenfassung ihrer Ergebnisse
- Kritische Würdigung des Aufbaus der Argumente und des Gedankengangs
- Überleitung zur zweiten Aufgabe
- Und andere sinnvolle Lösungen

Anforderungsbereiche I, II und III

Aufgabe 2: „Wer die Epoche verstehen will, sollte sich in die Menschen hineinversetzen, die sie erlebt haben. Was der Fiktion besser gelingt als der Geschichtswissenschaft – weil sie mit dem Mittel der Empathie arbeitet.“ (Z. 36-38)

Erörtern Sie vor dem Hintergrund des oben genannten Zitats, ob die Auseinandersetzung mit Kästners Roman „Fabian“ geeignet ist, die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und der Welt verstehen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler sind gehalten, den vorliegenden Text zu dem gesellschaftskritischen Roman „Fabian“ in Bezug zu setzen. Schwerpunkt der Auseinandersetzung ist, ebenso wie es Kutscher im Hinblick auf die Epoche der Weimarer Republik ausführt, zu betrachten, ob und wie ein Roman der Zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts auch heute noch aktuell ist oder wieder wird. Demnach ist zu reflektieren, inwieweit der Roman Anhaltspunkte für eine Auseinandersetzung mit derzeitigen gesellschaftlichen Entwicklungen geben kann. Darüber hinaus ist die Frage, inwieweit Literatur, weil sie, wie Kutscher sagt „mit Empathie arbeitet“, das Verständnis für eine Epoche/Zeit ermöglicht und vertieft.

Ausgehend vom Zitat können die Schülerinnen und Schüler sowohl am Beispiel des Protagonisten Fabian als auch an anderen Figuren wie z. B. Labude oder den Frauenfiguren wie z. B. Cornelia Battenberg deutlich machen, dass Kästner plastische Figuren geschaffen hat. Diese zeigen den jeweiligen Charakter, das Leben, die Arbeitsbedingungen und die gesellschaftlichen Bedingungen der damaligen Zeit lebendig. Mit diesen Figuren können verschiedene Gefühlsregungen durchlebt werden, die auf gesellschaftliche Entwicklungen der damaligen und heutigen Zeit verweisen wie z. B. Labudes Entschluss zum Selbstmord oder Cornelia Battenbergs Entscheidung, der „Karriere“ die Beziehung zu Fabian zu opfern. An ihrer Figur – und auch an anderen Figuren – kann deutlich werden, dass die Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen auch heute noch häufig von Männern abhängig sind (vgl. z. B. „Me-too“-Bewegung).

Daneben gibt es weitere Bezugspunkte zur Geschichte: Die Darstellung der teilweise desolaten Arbeitsbedingungen und dem „Hire and Fire Prinzip“ im Roman ist gerade heute in vielen Ländern und verschiedenen Bereichen allgegenwärtig.

Wesentliche Bedeutung dürfte jedoch dem Aspekt der historischen Bedingungen für den Nazifizierungsprozess in den damaligen 20ern zukommen. Im Roman werden verschiedene Aspekte des Lebens ausgeführt und hier wird bereits deutlich, dass die Nazis die Situation ausnutzen werden. Kutscher verweist in seinem Text darauf, dass sich Geschichte nicht wiederhole, dass aber die Demokratie von allen gestärkt und gefördert werden müsse. Im Roman vertritt Fabian – mit all seinen Schwächen – diesen Aspekt. Labude scheitert, ein erstes Anzeichen des Scheiterns an der Gesellschaft. Somit bietet der Roman den Anknüpfungspunkt für heutige Entwicklungen. Allorts in Deutschland und der Welt sind Bedrohungen der Demokratie gegenwärtig. Seien es politische Strömungen, deren Gedankengut die Demokratie aktiv bedrohen und lauter werden, seien es Machthaber verschiedener Couleur, die demokratische Prozesse aushebeln oder als religiös dargestellte Elemente, die das Rechtssystem gefährden, so Kutscher.

Der Roman „Fabian“ kann stellvertretend stehen für die damaligen Entwicklungen und Hinweise geben für die heutigen. Die Aussagekraft kann aber auch von den Schülerinnen und Schülern bezweifelt werden. Der Roman stellt einen Protagonisten mit seinem „kleinen“ Leben in den Mittelpunkt der Betrachtung, sein Charakter, seine Weltanschauung, seine Verhaltensmuster und die ihm begegnenden Menschen sind singulär und

auch ohne gesellschaftlich-geschichtliche Sichtweise zu lesen. Und es könnte dargestellt werden, dass man bereits etwas über die historischen Fakten wissen muss, um Geschichte zu verstehen und damit auch die „Geschichte“ des Fabian. Literatur ist auch ein Produkt seiner Zeit, das kann damit in zweierlei Hinsicht gedeutet werden. Sie verweist über die Zeit hinaus und ist gleichzeitig auch Zeitzeuge.

Den Schülerinnen und Schülern bleibt es überlassen, die Schwerpunkte selbst zu wählen und zu gewichten. Deutlich werden sollte jedoch, dass Literatur eine Bedeutung für das Verstehen von Welt haben kann. Ob sie letztlich Kutscher zustimmen, hängt von ihrer Betrachtung ab. Der Text sollte ein stimmiges Ganzes ergeben und deutlich werden lassen, dass Personen oder Aspekte aus Fabian sinnvoll in einen Bezug zur Aufgabenstellung gesetzt werden können.

Anforderungsbereiche II und III

Bewertungskriterien für die Noten „gut“ und „ausreichend“

Die Note „gut“ verlangt – bei Schwerpunktsetzungen – die differenzierte und kompetente Erfüllung des Erwartungshorizontes, ohne jedoch auf Vollständigkeit im Detail zu drängen. Die sprachlich-stilistische Gestaltung der Arbeit muss flüssig, korrekt sowie verständlich und der Aufbau klar gegliedert sein.

Für die Note „ausreichend“ genügt es, wenn unter Anwendung grundlegender Verfahren, Begriffe und Darstellungstechniken, die Fragestellungen und Sachverhalte teilweise treffend bearbeitet werden. Die Gedankengänge sollten nachvollziehbar entwickelt und verständlich formuliert sein. Der Aufbau muss erkennbar geordnet, der Stil verständlich und die sprachliche Gestaltung nachvollziehbar sein.